KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 387

Textanalyse und Interpretation zu

Morton Rhue

DIE WELLE

Winfried Freund

Alle erforderlichen Infos zur Analyse und Interpretation
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

Bange Verlag

Zitierte Ausgabe:
Rhue, Morton: *Die Welle. Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging.* Aus dem Amerikanischen von Hans-Georg Noack. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag, 35. Auflage 2018.

Über den Autor dieser Erläuterung:
Winfried Freund, Dr. phil. habil., war Professor für neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Universität Paderborn.

1. Auflage 2022
ISBN: 978-3-8044-2071-7
PDF: 978-3-8044-6071-3, EPUB: 978-3-8044-7071-2
© 2022 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld
Alle Rechte vorbehalten!
Die Schlüsselszenenanalysen wurden erstellt von Walburga Freund-Spork, das Kapitel 2.3 und alle Lernskizzen von Volker Krischel, der auch die Biografie ergänzt hat.
Titelabbildung: Theaterprobe zu „Die Welle“ am Hamburger Ernst-Deutsch-Theater (2017) © picture alliance / Christian Fürst
Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 MORTON RHUE: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 13
Die späten 1960er-Jahre in den USA 13
Die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland 14
Massenorganisationen und Etablierung des NS-Staates 15
Widerstand gegen den Nationalsozialismus 16
Die Erziehung der Jugend im Sinne des Nationalsozialismus 17
Ein Experiment, das zu weit ging 19

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 20

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 25

3.1 Entstehung und Quellen 25

3.2 Inhaltsangabe 27
Die Hauptfiguren und der wichtigste Schauplatz werden vorgestellt (1. Kapitel) 27
Die Klasse sieht einen Film über den Nationalsozialismus (2. Kapitel) 28
Nach dem Film in der Cafeteria (3. Kapitel) 29
Ben Ross sucht Antworten (4. Kapitel) 30
Ben Ross führt neue Regeln ein (5. Kapitel) 30
Symbol und Gruß werden eingeführt (6. Kapitel) 32
Nicht allen gefällt das Experiment (7. Kapitel) 33
Aus dem Experiment wird Ernst (8. Kapitel) 34
Die Welle breitet sich aus (9. Kapitel) 35

Unterredung mit dem Direktor (10. Kapitel) 36
Die Welle zeigt ihren autoritären Charakter (11. Kapitel) 37
Laurie widersetzt sich (12. Kapitel) 38
Footballspiel und Redaktionssondersitzung (13. Kapitel) 39
Die Schülerzeitung ruft gegensätzliche Reaktionen hervor (14. Kapitel) 39
Ben und David erkennen ihren Irrtum (15. Kapitel) 40
Mr. Ross bereitet das Ende der Welle vor (16. Kapitel) 42
Das Ende der Welle (17. Kapitel) 43

3.3 Aufbau 45

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 49
Die Erwachsenen 49
Mr. Gabondi 49
Ben Ross 50
Christy Ross 51
Schulleiter Mr. Owens 52
Lauries Eltern, Mr. und Mrs. Saunders 52
Die Jugendlichen 53
David und Brad 53
Amy Smith 53
Robert Billings 54
Carl und Alex 55
Laurie Saunders 55

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 57
Das amerikanische Schulsystem 57
American Football 58

3.6 Stil und Sprache 60

3.7 Interpretationsansätze 65
Kritische Bewertung 70
3.8 Schlüsselstellenanalysen 72

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 84

5 MATERIALIEN 89

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 93

9 LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 107

10 LITERATUR 111

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Morton Rhues Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund des Romans dar:

S. 10 ff.

- Morton Rhue ist das Pseudonym von Todd Strasser. Er wurde 1950 in New York geboren, wo er bis heute mit seiner Frau und zwei Töchtern lebt.

S. 13 ff.

- Für den Roman *Die Welle* sind zwei zeitgeschichtliche Zusammenhänge von Bedeutung:

S. 13 f.

  1. Das Experiment, das Morton Rhue als Romanvorlage diente, fand Ende der 1960er-Jahre an einer US-amerikanischen High School statt – eine Zeit, die von Bürgerbewegungen gegen Rassendiskriminierung und den Vietnam-Krieg, den Hippies und dem Kalten Krieg geprägt war.

S. 14 ff.

  2. Die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland, dessen totalitäre Strukturen der Lehrer Ben Ross seinem Geschichtskurs in einem Experiment erfahrbar machen möchte.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Die Welle – Entstehung und Quellen:

S. 25 f.

Ende der 1960er-Jahre führte der Geschichtslehrers Ron Jones an der Cubberly High School im kalifornischen Palo Alto ein Experiment durch, das seinen Schülern und Schülerinnen helfen sollte zu verstehen, wie der Nationalsozialismus in Deutschland zu einer Massenbewegung werden konnte, die die Grausamkeiten

2 MORTON RHUE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

Morton Rhue, *05. 05. 1950
© picture alliance / Frank May

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1950	New York	Todd Strasser wird am 5. Mai 1950 in New York City geboren und wächst auf Long Island (New York) auf.	
1974–1978	New York	Literaturstudium am Beloit College (Wisconsin) mit dem Abschluss B. A. (Bachelor of Arts). Reisen durch Europa, wo er sich seinen Lebensunterhalt als Straßenmusiker verdient. Arbeit als Journalist für den *Middleton Times Herald-Record*, als Werbetexter für die Agentur Compton Advertising und als Mitarbeiter der Magazine *Esquire* und *Village Voice*.	24–28
1978	New York	Sein Debüt *Angel Dust Blues*, ein Jugendbuch, erscheint. Er kauft eine Glückskeks-Fabrik, die ihm für die nächsten 12 Jahre mehr Geld einbringt als seine Bücher.	28
1981	New York	Der Jugendroman *The Wave* erscheint bei Delacorte Press unter dem Pseudonym Morton Rhue.	31
1981	New York	Heirat mit Pamela Older. Der Roman *Friends till the End* erscheint und wird mehrfach ausgezeichnet als „Best book for young adults".	31
1982–1988	New York	Weitere Auszeichnungen: 1982 für *Rock'N' Roll Nights*, 1988 für *The Accident*. Die Jugendbücher *Workin' for Peanuts* und *A very touchy Subject* werden verfilmt.	32–38

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Für den Roman *Die Welle* sind zwei zeitgeschichtliche Zusammenhänge von Bedeutung:

1. Die späten 1960er-Jahre in den USA als Hintergrund des realen Experiments, das Morton Rhue als Romanvorlage diente.
2. Die Zeit des Nationalsozialismus 1933–45 in Deutschland, dessen totalitäre Strukturen der Lehrer Ben Ross seinem Geschichtskurs in einem Experiment erfahrbar machen möchte.

Die späten 1960er-Jahre in den USA

Einflussreiche Gegenkultur

Die späten 1960er-Jahre waren in den USA gesellschaftlich von einer starken und vielfältigen Gegenkultur geprägt, deren Anfänge in den Protesten gegen **Rassendiskriminierung** und den **Vietnamkrieg** seit Beginn der 1960er-Jahre liegen. **Studentenbewegung**, **Hippies**, Flower Power, Woodstock oder der Slogan „Make love, not war" sind nur einige Schlagworte aus dieser Zeit. Es ging darum, die verkrusteten Verhältnisse aufzubrechen, neue Lebensformen zu finden, die Bildung zu demokratisieren und eine **friedlichere, gerechtere Welt** zu schaffen.

Die amerikanischen Träume zersplittern.

Viele junge Menschen bildeten **Kommunen**, in denen sie mit verschiedenen Formen des Zusammenlebens experimentierten. Die feste Paarbeziehung und Privateigentum wurden infrage gestellt, Kinder wurden gemeinschaftlich erzogen. Die **antiautoritäre Erziehung**, die der englische Reformpädagoge A. S. Neill schon in den 1920er-Jahren unter der Bezeichnung „selbstregulative Erziehung" entwickelt hatte, wurde zum Erziehungsideal. Antiautoritär bedeutet jedoch nicht die Ablehnung jeglicher Autorität, sondern zielt auf eine Erziehung ab, die weitestgehend auf Zwang und Unterdrückung verzichtet und dadurch dem Kind eine **freie Entfaltung** seiner Persönlichkeit ermöglicht. Das Kind

Neue Lebensformen und Erziehungsideale

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Zusammenfassung

In seinen Jugendbüchern thematisiert Morton Rhue die Konfrontation amerikanischer Jugendlicher mit den oft tabuisierten Problemen der US-amerikanischen Gesellschaft. Dabei sind die Jugendlichen zumeist unverschuldet Opfer dieser Verhältnisse und Rhues Romane enden folgerichtig häufig mit der Desillusionierung ihrer Protagonisten.

Homepage des Autors Todd Strasser

Themen der amerikanischen Gesellschaft

Morton Rhue hat bis heute über 130 Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht, von denen allerdings nur ein Teil ins Deutsche übersetzt wurde. Da er zu jedem seiner Bücher eine Altersempfehlung gibt, lassen sich seine Werke in Erzählungen und Romane für Grundschulkinder (6 bis 12 Jahre) und solche für jugendliche Leser (13 bis 19 Jahre) einteilen.

Während Rhue mit seinen Kinderbüchern nicht nur unterhalten, sondern auch Kreativität und Fantasie seiner jungen Leser herausfordern und dadurch fördern will[2], setzt er sich in seinen Jugendbüchern mit realitätsnahen, oft tabuisierten Themen der amerikanischen Gesellschaft, wie etwa Rassismus, Gewalt, Obdachlosigkeit oder Armut auseinander. Rhue will seinen jugendlichen Lesern so die Gefahren und Ursachen sozialer Ausgrenzung und destruktiver Gewalt vor Augen führen. Er hat daher einigen seiner Romanfiguren ein hohes Reflexionsvermögen gegeben,

> „da diese entweder versuchen einen Lösungsweg aus einer scheinbar hoffnungslosen Lage zu finden oder an ihrer Handlungsweise zerbrechen. Dem jugendlichen Leser wird anhand dessen authentisch veranschaulicht, dass ein soziales und konfliktlösendes Verhalten in vielen Fällen entscheidend für einen

2 Vgl. Grimm, Madlen: *Rhue, Morton* (www.kinderundjugendmedien.de/index.php/autoren/373-rhue-morton, Erstveröffentlichung 2.8.2012, Stand 7.3.2022)

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 3

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- Die Geschichte basiert auf einem Experiment, das 1967 von dem Geschichtslehrer Ron Jones durchgeführt wurde. Seine Erfahrungen veröffentlichte Jones in mehreren Zeitschriftenbeiträgen und einer Kurzgeschichte. Morton Rhue setzte diese Begebenheit in einem Jugendroman um, der 1981 veröffentlicht wurde.
- Die deutsche Übersetzung erschien 1984.
- Die Geschichte des Experiments wurde zweimal verfilmt: 1981 von Alex Grasshoff (USA) und 2008 von Dennis Gansel (D).

Ein tatsächlich stattgefundenes Experiment

Im Jahre 1967, nahezu ein Vierteljahrhundert nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches, unternahm der Geschichtslehrer Ron Jones an der Cubberley High School im kalifornischen Palo Alto ein aufsehenerregendes Experiment. Er wollte seinen Schülern und Schülerinnen verständlich vermitteln, wie der Nationalsozialismus in Deutschland so schnell zu einer Massenbewegung werden konnte, die die Grausamkeiten des Holocausts mit trug. Um ihnen die **Mechanismen und Machtinstrumente** des Nationalsozialismus **direkt erfahrbar** zu machen, rief er eine Gemeinschaft ins Leben, die er „Third Wave" (Dritte Welle) nannte. Ihr Ziel war es, den kollektiven Gruppengeist über den Anspruch des Individuums zu stellen, die persönliche Freiheit der Gemeinschaft konsequent unterzuordnen. Die Schüler reagierten durchweg positiv auf den verschärften autoritären Unterricht. Innerhalb von vier Tagen zählte die Gruppe über 200 Mitglieder aus allen Jahrgangsstufen. Willig unterwarf man sich den vereinbarten Grußkonventionen, hielt strenge Sitzordnungen ein und übte Druck auf die Andersdenkenden aus. Angesichts zunehmender

Das Ron Jones Experiment

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

In 17 Kapiteln verfolgt der Roman den Verlauf eines Experiments, den der Geschichtslehrer Ben Ross mit seinem Geschichtskurs durchführt. Ben Ross ruft eine Bewegung namens „Die Welle" ins Leben, mit deren Hilfe er seinen Schülern und Schülerinnen ganz direkt erfahrbar machen möchte, welches Verführungspotenzial totalitäre Strukturen haben können. Die Welle findet großen Anklang, doch schon nach wenigen Tagen entwickelt sie eine kaum noch kontrollierbare Eigendynamik, und es kommt zu Übergriffen einiger Mitgliedern auf Nichtmitglieder.
Laurie Saunders, Chefredakteurin der Schülerzeitung, entwickelt sich zur couragierten und konsequenten Gegenspielerin des Experiments. Sie stellt mithilfe anderer Schüler die Bewegung in der Schülerzeitung als faschistoid bloß und erzwingt die Beendigung des Experiments durch Ben Ross. Am Schluss erweisen sich die Werte der freiheitlichen Demokratie stärker als die totalitäre Ideologie.

Die Hauptfiguren und der wichtigste Schauplatz werden vorgestellt (1. Kapitel)

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, spielt sich das gesamte Romangeschehen in der Gordon High School ab. In der ersten Szene begegnen wir der Oberstufenschülerin **Laurie Saunders** im Redaktionsbüro der Schülerzeitung bei ihrer Arbeit als Chefredakteurin. Sie ist unzufrieden damit, dass die nächste Ausgabe – wie üblich – nicht pünktlich erscheinen wird, weil die anderen Redaktionsmitglieder ihre Aufgaben nicht ernst genug nehmen.

Laurie macht sich auf den Weg zum Geschichtsunterricht, unterwegs trifft sie ihre beste Freundin **Amy Smith**. Als sie im Klassenraum eintreffen, müht sich der Geschichtslehrer **Ben Ross** mit einem Filmprojektor ab, scheitert aber schließlich an der Technik. **David Collins**, ein Footballstar der Schulmannschaft

3.3 Aufbau

Zusammenfassung

Der zentrale Handlungsort des Romans ist die Schule. Hier begegnen sich die handelnden Personen, hier stellen sich die Probleme und fordern zu einer Lösung heraus. Die wenigen Szenen außerhalb des schulischen Geschehens spiegeln und kommentieren das, was in der Schule vor sich geht. Ausschließlich im Mittelpunkt steht der Geschichtsunterricht, genauer die Vermittlung des deutschen Nationalsozialismus. Seine spezifische Problematik löst die Romanhandlung aus und bestimmt alle Phasen der Entwicklung.

Um seinen Schülern die weit zurückliegende Geschichte zu vermitteln, führt der Geschichtslehrer Ben Ross einen **Dokumentarfilm** vor, der die autoritären und menschenverachtenden **Praktiken des Faschismus veranschaulichen** soll, insbesondere die Grausamkeiten und Gräuel der Konzentrationslager. Dabei wird immer wieder die Frage nach den Beweggründen eines Handelns aufgeworfen, das den nicht zum engeren nationalen Kern Gehörenden diskriminiert, verfolgt und auslöscht. Der andere ist nicht der Mitmensch, sondern der Feind.

Von besonderer Bedeutung erscheint das Problem der möglichen **Mitwisserschaft**. Unverständlich finden es die Schüler, dass so viele Deutsche nach Kriegsende nichts von den mörderischen Umtrieben des Faschismus gewusst haben wollen oder sich einfach auf den Befehlsnotstand herauszureden versuchten. Die Geschichtsstunde endet trotz der Filmvorführung mit der Einsicht in das **Unzureichende der versuchten Vermittlung** einer Mentalität, die das Unglaubliche erst ermöglichte.

Das Anfangsproblem

Am Anfang des Romans steht ein didaktisches, nach Lösung verlangendes Problem. Offene Fragen lassen die versuchten Antworten weiterhin unbefriedigend erscheinen und fordern eine neue Strategie heraus.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Zusammenfassung

Das Personal des Romans setzt sich aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerschaft und Eltern zusammen. Aus dem Kreis der Erwachsenen und aus dem Kreis der Jugendlichen entstammt je eine der beiden Hauptfiguren: Der Geschichtslehrer Ben Ross und die Schülerin Laurie Saunders.
Den größten Raum nehmen Schülerinnen und Schülern ein, die Mitläufer (David, Brad, Amy u. a.), Mittäter (Robert) und Gegner (Laurie, Alex, Carl) verkörpern.

Schauplatz Schule

Morton Rhues *Die Welle* ist ein Schulroman. Insofern stehen Lehrer und Schüler und gelegentlich Schülereltern im Mittelpunkt. Den größten Raum nehmen erwartungsgemäß die Schüler ein, während von den Lehrkräften nur wenige auftreten.

Im Folgenden werden zunächst die Erwachsenen charakterisiert: Mr. Gabondi, Ben Ross, Christy Ross, Schuldirektor Owens sowie Lauries Eltern, Mr. und Mrs. Saunders.

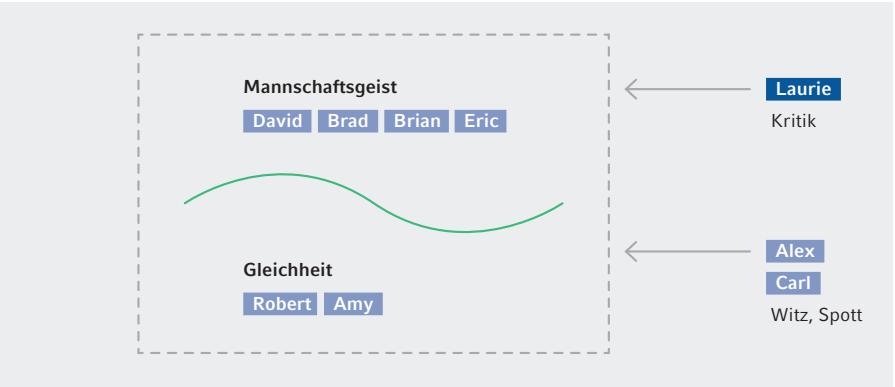
Anschließend werden die beteiligten Schüler und Schülerinnen vorgestellt, gruppiert nach ihrer Bedeutung für die Welle: Zuerst die **Mitläufer** David, Brad und Amy, dann der **Mittäter** Robert Billings und die **Gegner**, personifiziert in Alex und Carl, vor allem aber in Laurie, die in ihrem klaren negativen Urteil gegenüber der faschistischen Bewegung der Welle als zentrale Figur, als Heldin des Romans zu sehen ist.

Die Erwachsenen

Mr. Gabondi

Einleitend steht mit dem Französischlehrer Mr. Gabondi das negative Beispiel eines Pädagogen, der offenbar seine Schüler nicht anzusprechen und zu begeistern vermag. Sein Unterricht geht an den meisten vorbei. Im Roman taucht er nur am Anfang

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



auf und dient als **negative Kontrastfigur** zu dem Geschichtslehrer Ben Ross, dem eigentlichen Initiator der Handlung.

Junger, idealistischer und engagierter Lehrer

Ben Ross

Ben Ross ist ein idealistischer und verantwortungsvoller Lehrer, der sich mit großem Engagement für die nachvollziehbare Vermittlung des Stoffs einsetzt. Der unterrichtliche Gegenstand ist für ihn niemals Selbstzweck, sondern Herausforderung, ihn den Schülern nahezubringen. Nur dann, wenn der Stoff verstanden ist, ist die Vermittlungsarbeit am Ziel. Aus dieser Überzeugung erwächst das Unterrichtsexperiment, mit dem Ross versucht, das noch nicht Verstandene verstehbar zu machen. Es gilt, die Mentalität des Nationalsozialismus so überzeugend nachzustellen, dass seine Intentionen begreifbar werden. Im subjektiven Nachvollzug will er die Verhaltensmuster und Denkweisen in Nazi-Deutschland begreiflich machen. Mithilfe einer kleinen Auswahl pointiert formulierter Glaubenssätze und gestraffter Disziplin setzt Ross darauf, ein **quasifaschistisches Klima** zu schaffen.

Was auf den ersten Blick überzeugend wirkt, entpuppt sich schon bald als höchst fragwürdig, weil sich die in Gang gesetzte

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Zusammenfassung

Da das Original in englischer Sprache geschrieben ist, die deutsche Übersetzung jedoch dem sprachlichen Verständnis keinerlei Schwierigkeiten entgegensetzt, soll es bei einigen wenigen sachlichen Erläuterungen bleiben, die sich auf Unterschiede in der deutschen und amerikanischen Kultur beziehen.

Das amerikanische Schulsystem

Im Gegensatz zum deutschen Schulsystem kennt das US-amerikanische Schulsystem keine Differenzierung von Schularten nach Leistungsfähigkeit, d. h. es gibt keine Einteilung in Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasium. Die Organisation und Gestaltung des Schulwesens obliegt den einzelnen Bundesstaaten, was zu teilweise erheblich größeren Unterschieden führt, als wir sie in Deutschland von Bundesland zu Bundesland vorfinden.

Schüler und Schülerinnen in den USA besuchen in der Regel bis zur fünften oder höchstens sechsten Klasse eine Elementary oder Primary School. Daran schließt sich – je nach Bundesstaat – eine Middle School (ab Klasse 5), eine Junior High School (ab Klasse 5 oder 6) oder eine Combined Junior-Senior High School (ab Klasse 7) an.

Ab der neunten oder zehnten Jahrgangsstufe beginnt die High School, die am ehesten mit unserer Gesamtschule vergleichbar ist. Man schließt sie nach der 12. Klasse mit dem High School Diploma ab, das zusammen mit einer Aufnahmeprüfung zum Besuch eines Colleges berechtigt.

Die amerikanische High School ist am ehesten mit unserer Gesamtschule vergleichbar

In der **Grundschule** gibt es zwar noch Klassenverbände, aber sie werden jedes Jahr aufgelöst und wieder neu zusammengesetzt. Ab der Junior High School wird nur noch im Kurssystem unterrichtet, vergleichbar etwa dem deutschen Kurssystem der

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

Der Roman arbeitet mit unterschiedlichen Erzählweisen und Redeformen, die jeweils für unterschiedliche Funktionen stehen:

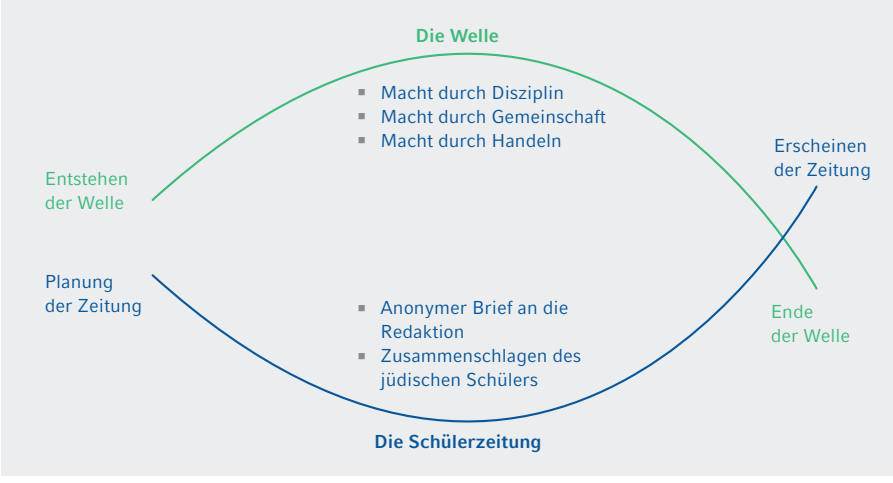
- Der auktoriale Erzähler ist der allwissende Erzähler, er greift in die Handlung ein, arrangiert und kommentiert sie. Die Rückkehr zum auktorialen Erzählen am Ende des Buches spiegelt den demokratischen Konsens.
- Personales Erzählen dient als Ausdruck eines kreativen und kritischen Engagements. Es ist den Hauptfiguren vorbehalten, um ihre Bedeutung und Stellung im Roman zu unterstreichen.
- Die eigentliche Handlung nimmt von den monologischen Anstößen ihren Ausgang. Monologischer Erzählstil dient als Ausdruck extremen Engagements, während im dialogischem Erzählstil die jeweilige Meinung innerhalb der Gruppe formuliert und diskutiert wird.

STIL UND SPRACHE: DIE FUNKTION VON MONOLOG UND DIALOG

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Einleitend führt der Roman in das Redaktionsbüro der Schülerzeitung der Gordon High School, an den Ort, wo die Schüler ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen. Damit ist gleich zu Anfang das zentrale Thema angeschlagen, um das die Handlung kreist und das in der Auseinandersetzung mit dem im Mittelpunkt stehenden Romangeschehen von entscheidender Bedeutung ist. Die Antinomie von freiheitlicher Meinungsäußerung und kollektivem Zwang wird im Handlungsverlauf deutlich herausgearbeitet und schließlich im Sinne der Freiheit des Individuums entschieden.



Immer wieder, fast **leitmotivisch** kehrt der Roman zu diesem Ort und zur Schülerzeitung zurück, besonders dort, wo die freie Meinungsäußerung in Gefahr ist. In einer zweiten Einstellung wird der Geschichtsunterricht von Ben Ross vorgestellt. Von ihm geht in der Folgezeit die eigentliche Konflikthandlung aus, die

Freie Meinungsäußerung contra Unterordnung unter die Gruppe

3.8 Schlüsselstellenanalysen

Schlüsselstelle 1: Kap. 16, S. 161
„Ein Geschichtskurs ist kein wissenschaftliches Labor. Man darf nicht mit Menschen experimentieren. Besonders nicht mit Schülern, die gar nicht wissen, dass sie Bestandteil eines Experiments sind."

Kontext: Ben Ross, Geschichtslehrer an der Gordon High School, hat in seinem Unterricht zum Thema „Zweiter Weltkrieg und Nazi-Deutschland" einen authentischen Film gezeigt und damit eine Diskussion unter den Schülern zur sogenannten Endlösung der Judenfrage ausgelöst, mit dem Ergebnis, dass erhebliche Zweifel am Ausmaß der Verfolgung der Juden und ihrer Auslöschung in den dafür eingerichteten Konzentrationslagern geäußert wurden. Offen im Raum blieb die Antwort auf die Frage, wie Millionen von Menschen abgeschlachtet werden konnten, ohne dass Einspruch dagegen erfolgte. „Wir haben von alledem nichts gewusst, – wir haben nur Befehle ausgeführt, jede Weigerung gefährdete das eigene Leben" (vgl. S. 23), musste als Begründung für Duldung und Schweigen gelten.

Schlüsselstelle: Ben Ross, entschließt sich zu einem Experiment mit seinen Schülern, das ihnen zeigen soll, wie leicht es fällt, individuelle Verantwortung an ein Kollektiv oder eine Führerpersönlichkeit abzutreten, wenn an die Stelle persönlichen Einsatzes und Eigenverantwortung Verhaltensnormen und allgemeingültige Übereinkünfte gesetzt werden, deren Werthaftigkeit innerhalb der gleichgeschalteten Gruppe außer Frage steht. Ross, der menschliche Verführbarkeit hautnah erfahrbar machen will, erlebt, dass er mit der „Welle" eine Bewegung in Gang gesetzt hat, die sich zu verselbstständigen droht.

Auf dem Weg zu einer Unterredung mit dem Direktor der Schule zieht er die folgende Bilanz, die hier zum Gegenstand einer kritischen Analyse gemacht werden soll, die die Berechtigung eines solchen Experiments überdenkt und in Frage stellt:

Szene aus der Verfilmung von Dennis Gansel (2008) mit Jürgen Vogel als Geschichtslehrer Rainer Wenger © picture-alliance / dpa | Constantin Filmverleih

gefährlichen Seiten eines Gemeinschaftsgefühls vor Augen zu führen, das auf Angst vor dem Anderssein beruhe und jeden Ansatz zur Eigenverantwortung unterdrücke, ein Buch, das in jeder weiterführenden Schule gelesen werden müsse. (27. 04. 2002)

Carola Winges führt in der **Südthüringer Zeitung** aus:

„Dieses Buch basiert auf einer wahren Begebenheit und wurde verfilmt. Nationalsozialismus ist keine Geschichte, sondern Gegenwart. Jeder von uns kann verführt werden. Doch durch Widerstand kann gefährliche Gewalt gestoppt werden. Ein fesselnder, und zugleich schockierender Roman, den man immer wieder lesen kann.“ (18. 05. 2002)

MATERIALIEN 5

1. Den Sinn des ganzen Organisationsgefüges beschreibt der nationalsozialistische Politiker Robert Ley folgendermaßen:

„Ich soll nach dem Willen des Führers die Partei nach den Ideen des Nationalsozialismus aufbauen, damit für alle Jahrhunderte und Jahrtausende ein Weg gezeigt wird, dass niemand in der Lage ist, ob als Paulus oder als Strasser oder wie Verräter immer heißen mögen, den Führer und seine herrliche Idee umzubiegen und zu verfälschen. Die Partei ist der Garant. Wenn solch ein Verräter auftreten will, so muss er sich schon als Pimpf offenbaren. Als Pimpf fängt er an, dann kommt er ins Jungvolk, dann in die Hitlerjugend, in den Arbeitsdienst, und wenn er dann noch immer nicht weich ist, wenn es ein hartgesottener Verbrecher sein sollte, dann kommt er ins Heer. Wenn das alles noch nicht reicht, kommt er in die SA, wenn es dann noch nicht reicht, fängt er als Blockleiter an. Glauben Sie mir, er kommt nicht weiter als Pimpf. Hier wird man schon auf solch einen Mischling, auf solch einen Verräter aufmerksam. Da weiß man, was für einen Burschen man vor sich hat.“[5]

2. Auszug aus einer Rede Hitlers vom 2. Dezember 1938 in Reichenberg im Sudetenland:

„Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes, als deutsch denken, deutsch handeln, und wenn diese Knaben mit zehn Jahren in unsere Organisation hineinkommen und dort zum ersten Male überhaupt frische Luft bekommen und fühlen, dann kommen sie vier Jahre später vom Jungvolk in die Hitlerjugend, dort

5 Frede/Mielcke, S. 12.

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

6

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

Lauries Leitartikel – Ein Versuch
Versuchen Sie vor dem Hintergrund der im Roman genannten Argumente Lauries Leitartikel in der Schülerzeitung „Die Ente" zu formulieren.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

An unserer Schule ist ein Schüler zusammengeschlagen worden. Einen jüdischen Mitschüler hat man als „dreckigen Juden" beschimpft. Es besteht der Verdacht, dass diese Übergriffe im Zusammenhang mit der Welle stehen, einer Bewegung, die von unserem Geschichtslehrer ins Leben gerufen wurde, um im **Experiment** besser verständlich zu machen, was in Nazi-Deutschland geschehen ist. Doch die pseudofaschistische Gruppe droht mehr und mehr aus den Fugen zu geraten, ihre Mitglieder verhalten sich immer radikaler. Ihr Initiator Mr. Ross scheint zusehends die Kontrolle zu verlieren und wird bereits als eine Art Führer verehrt. Längst sind die unterrichtlichen Gründe und der Charakter des Experiments in den Hintergrund getreten. Die Welle beginnt sich zu **verselbstständigen**.

Ein jüngerer Schüler, der anonym bleiben möchte, um nicht angefeindet zu werden, richtete einen Brief an die Redaktion, in dem er sich über **Nötigung und Erpressung** beklagt. Man habe ihm gedroht, wenn er sich nicht bald der Welle anschlösse, sei es bald zu spät, schreibt der Mitschüler. Unklar aber sei es ihm, wozu es zu spät sein solle. Das zeigt, wie Andersdenkende von den Anhängern der Welle an den Rand gedrängt und zu Außenseitern

Lernskizze 2: Amy – eine konformistische Mitläuferin?

- beste Freundin von Laurie
- gute Schülerin, besonders in Mathe

aber:

- eifersüchtig auf Laurie
- Versuch, sie zu imitieren
- Konkurrenzkampf (S. 134)

→ **Keine Individualität**

Mitglied der „Welle“

- fühlt sich als gleichberechtigter Teil einer Gemeinschaft
- fühlt sich so geschätzt, wie sie es sich schon immer gewünscht hat (S. 81, S. 134)

→ **Amy braucht keine Individualität, sie ist Teil der Gruppe**

- Amy will die Gefahren der „Welle“ nicht sehen (S. 133)
- distanziert sich von Laurie (S. 134)
- zutiefst schockiert nach Enttarnung der „Welle“ (S. 177)